

## **Antrag**

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

### **Schulen stärken: Schultore öffnen für Lehrer\*innen mit im Ausland erworbenen Abschlüssen**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

An den Berliner Schulen fehlen knapp 1.460 Lehrkräfte und es ist bereits jetzt abzusehen, dass die Situation auch in den nächsten Jahren angespannt bleiben wird. Umso wichtiger ist es daher, die Zuwanderung internationaler Lehrkräfte zu fördern, indem der Einstieg in den Schuldienst für sie erleichtert wird. Je schneller und unbürokratischer sich die Schultore für Lehrkräfte mit im Ausland erworbenen Abschlüssen öffnen, desto mehr werden die Kollegien spürbar entlastet, Schüler\*innen besser betreut und Schulen insgesamt gestärkt. Berlin kann es sich nicht leisten, das Potential von Lehrkräften ungenutzt zu lassen.

Der Senat wird dazu aufgefordert,

- Bewerber\*innen mit nachgewiesener C1-Kompetenz zum schulpraktischen Teil des Anpassungslehrgangs mit der Auflage zuzulassen, innerhalb von 24 Monaten berufsbezogene Deutschkenntnisse auf der Niveaustufe C2 nachzuweisen.
- als Unterstützungsmaßnahme kostenlose, berufssprachlich ausgerichtete Deutschkurse einzurichten, die auf die Erreichung von Niveau C2 abzielen (vgl. z.B. Qualifizierung „Ready to Teach“ des IQ-Netzwerks Hamburg).
- das Anerkennungsverfahren für Lehrkräfte mit internationalem Abschluss gebührenfrei durchzuführen.

- eine begleitende Unterstützung der Bewerber\*innen bei Antragsstellung und im Gleichstellungsverfahren einzurichten (u.a. mehrsprachige Informationen, Bescheide in leicht verständlichem Deutsch, Sprachberatung).

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 1. September 2023 zu berichten.

### ***Begründung***

Die Zahl der ausgebildeten Lehrer\*innen, die nach Deutschland kommen und ihren Beruf hier ausüben wollen und könnten, ist beträchtlich. Jedoch sind die bürokratischen Hürden, Voraussetzungen und Kosten sowie die Verfahrensdauer bis zur Anerkennung der im Ausland erworbenen Abschlüsse trotz des reformierten Berufsanerkennungsverfahrens für internationale Lehrkräfte nach wie vor zu hoch. Einer großen Anzahl an Lehrkräften wird somit der Weg in die Berliner Schulen weiterhin massiv erschwert bis unzugänglich gemacht.

Ziel der Senatsverwaltung muss es sein, in stärkerem Maße als bisher Lehrkräfte mit ausländischem Lehramtsabschluss für die Berliner Schulen zu gewinnen. Dies kann nur dadurch gelingen, indem der Zugang von ausländischen Lehrkräften in den Berliner Schuldienst durch Entbürokratisierung, eine bestmögliche Unterstützung und die Beschleunigung der Anerkennung ausländischer Abschlüsse erleichtert wird.

So ist das noch immer geforderte C2-Sprachniveau für einen Erwachsenen, der eine Fremdsprache lernt, kaum zu schaffen. Hinzu kommen die Kosten und der Zeitaufwand für den Besuch der Sprachkurse, die zudem oft allgemein gehalten sind und daher nicht dem berufssprachlichen Bedarf der Bewerber\*innen entsprechen.

Bewerber\*innen sollten daher bereits mit nachgewiesener C1-Kompetenz zum schulpraktischen Teil des Anpassungslehrgangs zugelassen werden, verbunden mit der Auflage, C2 zu einem späteren Zeitpunkt nachzuweisen. Auch muss dafür gesorgt werden, dass die Lücke an kostenlosen und berufssprachlich ausgerichteten Sprachkursen geschlossen wird.

Eine weitere Hürde sind die Gebühren, die bei der Antragsstellung anfallen. Auch sie führen dazu, dass weniger Menschen mit einem im Ausland erworbenen Abschluss den Weg in das Berliner Schulsystem finden – gerade weil diese Gebühren anfallen bevor sie ihren Beruf ausüben und Geld verdienen können. Daher sollten sie entfallen.

Mit diesen Maßnahmen könnte das Anerkennungsverfahren von Lehramtsabschlüssen aus dem Ausland erheblich beschleunigt werden.

Berlin, 13. Juni 2023

Jarasch      Graf      Krüger      Schedlich  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen